

**Netzwerktagung «Miteinander für Asylsuchende»  
vom 29. November 2008 in Buchs**

# Resolution

Grundsätzlich halten wir fest, dass die Integration der Asylsuchenden am ersten Tag ihrer Einreise in unser Land beginnt.

Die derzeitige Asylpolitik im Kanton Aargau ist geprägt von Misstrauen gegenüber den Asylsuchenden und im Umgang mit ihnen kommt die Einhaltung der bürokratischen Regeln vor der Berücksichtigung des einzelnen Asylsuchenden in seiner Not und Hilflosigkeit. Der Verein Netzwerk Asyl Aargau respektiert in seiner Arbeit die Verfassung und die Gesetze, beanstandet aber, dass seitens der Kantonalen Behörden der vom Bund gegebene Spielraum innerhalb der Gesetze und Verordnungen im Asylbereich nicht zugunsten der Asylsuchenden genutzt wird. Dadurch wird die Arbeit des Vereins Netzwerk Asyl Aargau erschwert und seine freiwilligen MitarbeiterInnen können vielfach Notsituationen nur mit einem grossen persönlichen Einsatz, manchmal auch finanziellen Beitrag, zugunsten der Asylsuchenden lösen.

Wir, die wir hier an diesem Netzwerktreffen teilnehmen, fordern daher, dass

- alle Menschen, unabhängig ihrer Herkunft und ihres aufenthaltsrechtlichen Status in unserem Kanton ein menschenwürdiges Leben führen können.
- die ratifizierten Pakte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und die UNO-Konvention über die Rechte des Kindes (ratifiziert im Februar 1997) eingehalten werden.
- der Regierungsrat die neuen Integrationsgesetze zugunsten aller MigrantInnen, Asylsuchenden und Flüchtlinge umsetzt, um so das Zusammenleben zwischen Einheimischer und Ausländischer Bevölkerung nachhaltig zu fördern und zu unterstützen.
- der Zugang zur medizinischen Grundversorgung muss dem Schweizerischen Standard entsprechen und allen auf direktem Weg (Arzt und Spital) zugänglich sein.
- die Arbeit des Vereins Netzwerk Asyl seitens der Behörden mittels einer konstruktiven Zusammenarbeit und offener Informationspolitik respektiert und unterstützt wird.